

Wanderers Nachtlied

JWV 131 Nr. 3

Emanuel Geibel

Joseph Gabriel Rheinberger
(1839-1901)

Con moto

Sopran Solo

Klavier

p *pp*

1. Ver -
2. Wohl
3. Das
4. Mein
5. Das

5

gan - gen ist nun manch ein Jahr, dass ich hier jung und
rauscht der Wald und trägt sein Kleid, sein grü - nes, wie in
Was - ser von den Ber - gen rinnt, den leich - ten Rauch zer -
Herz, so freu - dig einst, so weit, hat kei - ne Lust an
ist mein Gram zu je - der Stund', sie bau'n und le - gen

9

fröh - lich war; Da schritt ich oft des Wegs da - her,
al - ter Zeit; O Hoff - nung, wie der Wald so grün,
fährt der Wind, die Welt hat sich ver - wan - delt gar,
die - ser Zeit; wo wei - se Lip - pe Tor - heit spricht
kei - nen Grund, sie rech - ten son - der Maß und Huld

sf

1. + 4.
rit. A tempo

13

nun kenn' ich kaum die Stra - ße mehr.
was muss - test du so
ich selbst bin nim - mer
und deut - sche Treu wie Glas zer - bricht.
und til - gen Schuld mit

cresc. *f*

1. + 4.
rit. A tempo

18

2. + 3. 5.
rasch ver - blühn! größ' - rer Schuld.
der ich war.

2. + 3. 5.
f *f*

22

divoto
6. Nur du, der ü-ber'm
nimm mich, Herr, in

pp

27

Ster - nen - zelt das Richt - maß al - ler Din - ge hält,
dei - ne Hut und gib mir ei - nen fe - sten Mut,

31

du bist dir selbst ge - blie - ben gleich und
dass ich ge - trost den schwe - ten Tag, wie

35

al - ler Treu - und Glau - ben reich.
einst den gu - ten, tra - gen mag.

38

7. O